

Was Lehrer aus eigener Tasche zahlen

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 24. Mai 2018 10:11

Mag sein, dass es Eltern gibt, die es sich nicht leisten können. Die Kosten sind in Genf und in Basel aber die gleichen und dort sind die Maturitätsquoten doppelt so hoch wie z. B. im Baselland. Primär sind es schon die Anforderungen an die Leistungen der SuS, die zu den entsprechenden Quoten führen.

Wir haben mit der Einführung der BYOD-Klassen auf nächstes Schuljahr jetzt an anderen Stellen Kosten reduziert. So müssen unsere SuS z. B. keinen graphikfähigen Taschenrechner mehr kaufen und auch das Kopiergegeld wird weniger. Schlussendlich wird es mit der Anschaffung des Laptops schon etwas teurer, unsere Argumentation ist aber, dass die Jugendlichen sowieso so ein Gerät bekommen würden (ist nachweislich auch so, mir ist noch kein Schüler untergekommen, der kein Laptop hatte) und dann sollen die Eltern bei einer Neuanschaffung bitte gleich ein brauchbares Gerät nehmen. Vorläufig dürfen die ersten BYOD-SuS aber mal mitbringen, was sie eben haben und wir sehen, wie es geht. Da wir aber - wie erwähnt - gut vorbereitet sind, sehe ich da keine grossen Probleme auf uns zukommen. Es gab von Seiten der Eltern (die sind Ostern schon per Brief informiert worden) auch keine Klagen, im Gegenteil kamen mehrere Anfragen von Eltern, deren Kinder nicht in einer BYOD-Klasse gelandet ist, ob man das noch ändern könnte.